

Gerhard ULRICH
ehemaliger politischer Gefangener
Avenue de Lonay 17
CH-1110 Morges
0041 21 801 22 88 catharsisgu@gmail.com



Morges, den 02.05.17

Herr
Dick MARTY
ehem. Generalstaatsanwalt Tessin
ehem. Ständerat
ehem. Mitglied des Europarates
dick.marty@bluewin.ch

cc :

Carla DEL PONTE, ehemalige Staatsanwältin des Internationalen Strafgerichtshofes
Suzette SANDOZ, Doyenne der Rechtsfakultät der UNIL, ehem. Nationalrätin
An wen es betreffen mag

Das unheilbar degenerierte Justizsystem

Herr MARTY,

Mit Post vom 03.07 hab ich Ihnen folgende Bücher zukommen lassen

- *L'affaire Légeret – Un assassin imaginaire. Jacques SECRETAN, Verlag Mon Village, 2016*
- *Der entlarvte «Rechtsstaat». Gerhard ULRICH, Verlag Samizdat, 2016*

Sie haben nicht mal den Eingang bestätigt. In Ihrem Vorwort zum Buch von Pierre VASSALLI «Viol, hypnose et justice – Une dérouté judiciaire suisse», Verlag Slatkine, 2017 hat mich folgender Satz angesprochen: «Natürlich ist es nicht der Zweck dieses Werkes den Diskredit auf die Justiz zu werfen, noch jene Angriffe mitzumachen, welchen die Justizinstitution in letzter Zeit stehts mehr ausgesetzt zu sein scheint, und beabsichtigen, sie zu delegitimieren..» Ich verstehe das so, dass Sie die Konfrontation der Ideen ausweichen. Nach Ihrer Meinung bin ich kein Ansprechpartner auf Augenhöhe. Sie verharren auf dem Standpunkt, der Justizapparat müsse sich selbst kontrollieren. Zitat aus dem Buch «On m'a volé mon ego» von Jacques-André WIDMER, Verlag Publibook, 2014: «Ich weiss, dass die Gewalten, welche vorgeben, sich selbst zu kontrollieren unweigerlich in den Gulag führen.»

VASSALLI beschreibt in seinem Buch die Geschichte von 2 Männern, die im 1999 in Genf 4 Jahre nach der Tat wegen Vergewaltigung verurteilt worden sind, vom Opfer

*nach der Rekonstitution des Gedächtnisses durch Hypnose überführt. Einer der 2 Männer, BELMADANI ist von den «Bundesrichtern» **Heinz AEMISEGGER**, **Bertrand REEB** und **Jean FONJALLAZ** mit BGE vom 29.09.2000 freigesprochen worden, mit der Begründung, «der der Hypnose innewohnenden Unzuverlässigkeit». Sie und VASSALLI haben es aber unterlassen, festzuhalten, dass es dieselben dementen Richter gewesen sind, welche mit BGE vom 28.10.2002 die Verurteilung von BANNA bestätigt haben, welchem genau dieselben Elemente angelastet worden sind wie BELMADANI. Es handelt sich um ein Beispiel unter vielen, welches aufzeigt, dass der Justizapparat unfähig ist, sich selbst in Frage zu stellen und sich selbst effizient zu kontrollieren.*

Ich meine, es sei von öffentlichem Interesse, die Konfrontation der Ideen aufzugreifen und den Dialog mit den Justizkonsumenten aufzunehmen und a fortiori mit den Justizopfern. Das öffentliche Gut ist öffentlich zu debattieren.

*Neben der Inkompetenz leidet das Justizsystem auch an der Korruption. Ich denke, es sei für Sie nützlich, die Vita des vormaligen Nummer 2 der Staatsanwaltschaft VD, **Jean TRECCANI** zur Kenntnis zu nehmen, der 2 korrupten Generalstaatsanwälte VD gedient hat - Jean-Marc SCHWENTER und **Eric COTTIER**. Siehe Bewertung von **TRECCANI**:*

www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_treccani-e.pdf

*Ihnen und den anderen Berufsjuristen empfehle ich insbesondere, von der rot gedruckten Textpassage in dieser Bewertung Kenntnis zu nehmen: « **Es ist gängige Usanz, dass an seiner Stelle (des Bestochenen) der Überbringer der Schmiersumme die Quittung für die Buchhaltung unterschreibt, und dabei die Unterschrift des Empfängers fälscht, denn es ist die Gewohnheit der Schweizer Firmen, die Schmiergelder von der Steuererklärung als sogenannte 'Kommissionen' oder 'Consulting-Gebühren' abzuziehen.** »*

Wenn Sie diese Lektion verstanden haben, dann wissen fortan unsere Staatsanwälte, wo sie bei Korruptionsverdacht fündig werden: entweder in der Buchhaltung der verdächtigten Firmen oder in den den Steuerämtern unterbreiteten Steuererklärungen der Unternehmen. Natürlich habe ich keine Illusionen. Niemand wird sich rühren, denn mit den amtierenden Protagonisten ist das System nicht reformierbar. Wir Justizopfer können den Königsweg aufzeigen, wie das unheilbar degenerierte Justizsystem durch Neues zu ersetzen ist.

An Sie, Herr MARTY

*Gerhard ULRICH
ehemaliger politischer Gefangener*